

## **Historische Entwicklung des Kriegsgefangenenfriedhofes Bergen-Belsen (Hörsten)**

### Zusammenfassung

Etwa einen Kilometer vom Dokumentationszentrum der Gedenkstätte entfernt liegt die Kriegsgräberstätte Hörsten mit den Opfern des Kriegsgefangenenlagers und -lazaretts Bergen-Belsen.

Das Kriegsgefangenenlager XI C (311) Bergen-Belsen war eines von insgesamt zwölf Lagern, die im Sommer 1941 im Deutschen Reich eigens für sowjetische Kriegsgefangene eingerichtet wurden. Dem Lager war ein Lazarett mit zunächst 700, später 1200 Betten angeschlossen. Dort wurden ab 1944 auch italienische Militärinternierte untergebracht. Ende 1944 kamen für kurze Zeit noch polnische Kriegsgefangene aus dem Warschauer Aufstand hinzu.

Das Stalag XI C (311) wurde im Juni 1943 aufgelöst und die nördliche Lagerhälfte mit dem Kriegsgefangenenlazarett vom Stalag XI B Fallingb. übernommen („Zweiglager Bergen-Belsen“). Bergen Belsen war und blieb das zentrale Lazarett für sowjetische Kriegsgefangene in der Region.

Bis zu Auflösung und Räumung des Zweiglagers Bergen-Belsen am 15. Januar 1945 starben mindestens 19 559 sowjetische Gefangene sowie 142 Italiener und neun polnische Kriegsgefangene.

Im April 1945 befanden sich insgesamt 115 Massengräber und 252 Einzelgräber von sowjetischen Kriegsgefangenen, 142 Einzelgräber von italienischen Militärinternierten und neun Einzelgräber von polnischen Kriegsgefangenen sowie ein unbekanntes Einzelgrab auf dem Friedhof Hörsten.

Umfassende Umgestaltungen nach dem Zweiten Weltkrieg, vor allem in den 1960iger Jahren, haben das Bild des Friedhofes nachhaltig so verändert, dass sich die ursprünglichen Gräberfelder ohne entsprechende Friedhofspläne nicht mehr nachvollziehen lassen.

2010 führte die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten ein Projekt zum Stand der Forschungen zum Kriegsgefangenenfriedhof in Hörsten durch. In diesem Zusammenhang wurde der Versuch unternommen anhand verschiedener Quellen die Grabstätten sowohl in ihrer chronologischen als auch ursprünglichen Anlage und Größe (Einzel - Massengrab) zu rekonstruieren. Dafür standen Luftbilder der Royal Air Force und der U.S. Air Force von 1942 und 1944 sowie ein Plan des Lagers Bergen-Belsen von 1943, Lazarettkarten und Auszüge aus dem Sterberegister des Stalag Bergen-Belsen zur Verfügung. Mithilfe der bisherigen Ergebnisse können nun einzelne Bestattungsp.ätze, falls Sterbedatum und Grabnummer des Verstorbenen bekannt sind, in etwa auf dem Gelände verortet werden.

Silke Petry

Stiftung niedersächsische Gedenkstätten | Gedenkstättenförderung Niedersachsen

Vortrag beim Workshop

**Historische Gestaltung von Friedhöfen und Grabstätten, Hannover, 13. März 2013**

---

Bis zum Einsetzen des Massensterbens im Herbst 1941/42 wurden die verstorbenen sowjetischen Gefangenen in Einzelgräbern bestattet. Durch den enormen Anstieg der Todesfälle ab dem 11./12. Oktober wurde der Friedhof nach Norden um vier Reihen mit jeweils 13 Massengräbern erweitert. Mitte 1943 wurde das Areal nach Süden erweitert und dort an der westlichen und östlichen Seite mit zwei Grabflächen belegt. Nachdem im August 1944 das Lazarett für italienische Militärinternierte (TBC-Kranke) aus Fallingbostal/Oerbke nach Bergen-Belsen verlegt wurde, richtete das Stalag XI B Fallingbostal oberhalb des südlichen Gräberfeldes von 1943 eine Abteilung für die im Lazarett verstorbenen italienischen Militärinternierten ein. 1958 wurde diese Abteilung aufgelöst, nachdem die Toten auf die Kriegsgräberstätte Hamburg Öjendorf umgebettet wurden.